

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 50 (1941)  
**Heft:** 12

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

N<sup>o</sup> 12

Basel, 20. März 1941

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

N<sup>o</sup> 12

Bâle, 20 mars 1941

INSERATE. Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Fünfzigster Jahrgang Cinqüantième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 112, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27994

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 112, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A. G., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

## Zur Präsidentenkonferenz

Verehrte Kollegen!

Der Zentralvorstand hat die Präsidentenkonferenz einberufen, nicht nur zur Behandlung dringender Preisfragen, sondern auch zur Besprechung der gegenwärtigen Lage und zur Beratung über die in Aussicht zu nehmenden Massnahmen.

Es ist sehr wünschenswert, wenn diesbezüglich ein reger Meinungsaustausch stattfindet. Durch die Hotel-Revue sind unsere Mitglieder in den grossen Linien orientiert über die Absichten des Zentralvorstandes, doch soll auch an der Konferenz ein ausführlicher Bericht hierüber erstattet werden.

Der Zentralvorstand legt grosses Gewicht darauf, die Ansicht der Sektionspräsidenten zu kennen und von ihnen neue Ideen und Anregungen entgegenzunehmen. Bestimmte Anträge sollten allerdings dem Zentralvorstand vorher schriftlich zur Kenntnis gebracht werden.

Es sei noch besonders bemerkt, dass wir zu dieser Konferenz keine Gäste einladen, dass wir also unter uns sind und so eine durchaus freie Aussprache pflegen können.

Mit kollegialer Begrüssung

Der Zentralpräsident:  
Dr. H. Seiler.

## SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

### Einladung zur Konferenz der Sektionspräsidenten

Donnerstag, den 27. März, 10 Uhr 15 im Hotel Central in Zürich

TRAKTANDEN:

- Orientierung über die gegenwärtige Lage und die angestrebten Massnahmen (Referent: Direktor Dr. Riesen).
- Erhöhung der Pensionspreise:
  - Verteuerung der Warenpreise (Referent: Dr. R. C. Streiff);
  - Antrag des Zentralvorstandes betreffend Erhöhung der Pensionspreise (Referent: Herr V. Wiedeman).
- Herausgabe eines Hotelführers (Referent: Herr V. Wiedeman).
- Der Vertrag mit der Schweizer Reisekasse (Referent: Herr Gamma).
- Verschiedenes.

Zu der Konferenz werden sämtliche Sektionspräsidenten des Schweizer Hotelier-Vereins eingeladen. Sollte ein Präsident verhindert sein, so erwarten wir von der betreffenden Sektion ein anderes Mitglied, das ihn vertritt.

Andere Vereinsmitglieder sind bei den Verhandlungen als Zuhörer zugelassen. Es wird darüber zur Vermeidung von Missverständnissen, namentlich bei Abstimmungen, Kontrolle geführt.

Die Verhandlungen werden voraussichtlich am Nachmittag des 27. März noch fortgesetzt werden müssen, immerhin so, dass die Teilnehmer rechtzeitig mit den Abendzügen verreisen können. Über Mittag wird im Hotel Central ein gemeinsames Mittagessen zum Preise von Fr. 4.40 inkl. Service, Getränke nicht inbegriffen, eingenommen. Indessen sei ausdrücklich bemerkt, dass die Kosten für die Präsidenten und ihre Vertreter wie üblich von den Sektionen getragen werden müssen.

Wir hoffen dringend, dass sich sämtliche Sektionen an dieser wichtigen Tagung vertreten lassen, erwarten gerne von den einzelnen Sektionen so rasch wie möglich Bescheid, wer an der Konferenz teilnimmt, und grüssen mit kollegialer Hochschätzung:

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Der Direktor des Zentralbureau:  
Dr. H. Seiler. Dr. M. Riesen.

## Die Mahlzeitenkarte

Vor einigen Wochen konnten wir unseren Lesern mitteilen, dass auf den 1. April 1941 eine Neuordnung der Zuteilung von rationierten Lebensmitteln an kollektive Haushaltungen, verbunden mit der Einführung einer Mahlzeitenkarte vorgesehen ist (vergl. Hotel-Revue Nr. 4 vom 23. Januar 1941). Wir wiesen damals auf die Gründe hin, die zu dieser weittragenden Massnahme führten und berichteten über den Gang der Verhandlungen, die zwischen den gastgewerblichen Organisationen und dem Eidg. Kriegsernährungsamt in dieser Angelegenheit stattfanden.

Inzwischen ist nun die Vorlage bereinigt und durch das Eidg. Kriegsernährungsamt mit der Verfügung Nr. 13 über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Einführung von Mahlzeitencoupons) vom 13. März 1941 in Kraft gesetzt worden. Diese Verfügung hat folgenden Wortlaut:

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln und die Verfügung Nr. 8 des eidg. Volkswirtschaftsdepartementes vom 9. Oktober 1940 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Rationierung und Kontingentierung) verfügt:

Art. 1

Abgabe und Bezug in kollektiven Haushaltungen (Hotels, Restaurants, Kantinen, Anstalten usw.) von Speisen und Mahlzeiten, die nach den Weisungen des eidg. Kriegs-Ernährungsamtes als couponpflichtig bezeichnet sind, werden auf 1. April 1941 der Rationierung unterstellt. Als Rationierungsausweise werden Mahlzeitencoupons ausgegeben.

Die kollektiven Haushaltungen dürfen couponpflichtige Speisen und Mahlzeiten nur noch bei Entgegennahme der gemäss Weisungen des eidg. Kriegs-Ernährungsamtes festgesetzten Anzahl von Mahlzeitencoupons abgeben.

Konsumenten, die couponpflichtige Speisen und Mahlzeiten in kollektiven Haushaltungen einnehmen, haben die entsprechenden Mahlzeitencoupons abzugeben.

Besondere Weisungen des eidg. Kriegs-Ernährungsamtes bleiben vorbehalten.

Art. 2

Die kollektiven Haushaltungen erhalten die Zuteilung von Grossbezüglercoupons für den Monat Mai 1941 und die folgenden Monate nach Massgabe der abgelieferten Mahlzeitencoupons und auf Grund der monatlich vom eidg. Kriegs-Ernährungsamt festgesetzten Zuteilungsquoten.

Art. 3

Mahlzeitencoupons können auf Grund der besonderen Vorschriften des eidg. Kriegs-Ernährungsamtes an Stelle von Lebensmittellkarten abgegeben und bezogen werden.

Art. 4

Widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verfügung, gegen die zugehörigen Ausführungsbestimmungen und Einzelverfügungen des eidg. Kriegs-Ernährungsamtes und der ihm nachgeordneten oder zur Mitarbeit herangezogenen Stellen, werden nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln bestraft.

Art. 5

Diese Verfügung tritt am 1. April 1941 in Kraft. Die Sektion für Rationierungswesen des eidg. Kriegs-Ernährungsamtes ist mit deren Vollzug beauftragt.

### Die Orientierung der kollektiven Haushaltungen und der Bevölkerung

Auf Grund dieser Verfügung werden allen kollektiven Haushaltungen noch im Laufe dieses Monats durch die kantonalen Kriegswirtschaftsämter gedruckte Weisungen verteilt werden, die Aufschluss geben über das, was vorzukehren ist. Um die Bevölkerung über die neuen Massnahmen zu informieren, hat das Kriegsernährungsamt ein Flugblatt gedruckt, das zusammen mit den April-Lebensmittellkarten an alle privaten Haushaltungen und Alleinstandenden verteilt wird. Sodann wird das Kriegsernährungsamt durch Radiomittellungen und durch die Presse für die Orientierung der Bevölkerung besorgt sein.

### Das Mahlzeitencoupon-System

Das System der Mahlzeitencoupons besteht grundsätzlich darin, dass Kontrollcoupons für die Mahlzeiten den kollektiven Haushaltungen abgegeben werden müssen, die als Grundlage zur Beurteilung der monatlichen Bezugsanträge dienen.

Dem Kreisschreiben des Eidg. Kriegsernährungsamtes an die kantonalen Zentralstellen entnehmen wir u. a. folgendes:

#### I. Mahlzeitenkarte und Mahlzeitencoupons

- Gestaltung. Die Mahlzeitenkarte ist auf einem mit ziegelrotem Sicherheitsdruck versehenen Wasserzeichenpapier schwarz gedruckt.
- Kartensorten. Die Mahlzeitenkarte wird in folgenden drei Sorten erstellt:

Karte mit 160 Mahlzeitencoupons  
" " 40 "  
" " 15 "

- Verhältnis der Lebensmittellkarte zur Mahlzeitenkarte. Die ganze Lebensmittellkarte entspricht der ganzen Mahlzeitenkarte, welche 160 Mahlzeitencoupons enthält.

Die halbe Lebensmittellkarte entspricht der halben Mahlzeitenkarte, welche 80 Mahlzeitencoupons enthält; die halbe Mahlzeitenkarte ergibt sich durch Halbierung der ganzen Mahlzeitenkarte durch die zuständige Stelle.

Die Kinderkarte entspricht einer Mahlzeitenkarte, welche 100 Mahlzeitencoupons enthält; diese Kinder-Mahlzeitenkarte wird von der zuständigen Stelle durch Entfernung eines vollständigen Coupon-Blattes mit 60 Mahlzeitencoupons geschaffen.

4. Gültigkeit. Die Mahlzeitencoupons berechnen ausschliesslich zum Bezug couponpflichtiger Speisen und Mahlzeiten. Sie sind, im Gegensatz zu den Coupons der persönlichen Lebensmittellkarte, zeitlich unbeschränkt gültig. Sie sind unpersönlich. Es ist untersagt, Mahlzeitencoupons zu verkaufen oder gegen Waren einzutauschen. Hingegen ist der Rücktausch gegen Lebensmittellkarten vorgesehen.

### Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: Wiederausgabe des Ferienabonnements — Entschädigung für militärisch requirierte Hotels — Schweizer Reisekasse — Internationale Kameradschaft Touristik — TCS-Schildergebühren. Seite 3: Der Fremdenverkehr im Dezember 1940 — Kriegswirtschaftl. Massnahmen und Markt-meldungen — Büchertisch.

### II. Abgabe der Mahlzeitencoupons an die Konsumenten

2. Abgabe der Mahlzeitencoupons. a) Normale Abgabe. Mahlzeitencoupons können auf Wunsch der Bezugsberechtigten an Stelle der entsprechenden Lebensmittellkarten bezogen werden. An Stelle einer ganzen Lebensmittellkarte können eine halbe Mahlzeitenkarte und eine halbe Lebensmittellkarte bezogen werden. Der Jauch kann jederzeit erfolgen, sowohl anlässlich der üblichen Kartenausgabe, als während des Monats im Umtausch gegen im betreffenden Zeitpunkt noch gültige und vollständige Lebensmittellkarten. Dieser Umtausch darf bei irgend-einer Ausgabestelle von Lebensmittellkarten vorgenommen werden. Nur Lebensmittellkarten, jedoch nicht Grossbezüglercoupons oder Lieferantencoupons können gegen Mahlzeitencoupons umgetauscht werden.

b) Zusätzliche Abgabe von 40 Mahlzeitencoupons an alle Bezugsberechtigten. Um die Inangasetzung der Neuordnung zu erleichtern, sind allen Bezugsberechtigten (auch den im Dienst stehenden Wehrmännern), ausgenommen Kindern, die nach dem 1. Januar 1936 geboren wurden, zusammen mit der April-Lebensmittellkarte 40 Mahlzeitencoupons in Form einer Sonderkarte zusätzlich, ohne Anrechnung auf die Lebensmittellkarte, abzugeben.

3. Regelung für Personen, die aus dem Ausland zureisen. Personen, die in die Schweiz einreisen, ausgenommen Grenzgegner und in der Schweiz niedergelassene oder wohnhafte Personen, die sich nur vorübergehend im Ausland aufhielten, erhalten an der Grenze durch die schweizerischen Zoll- oder Polizeibehörden besondere Mahlzeitenkarten mit 15 Mahlzeitencoupons.

Aus dem Ausland zugereiste Personen, die sich länger als drei Tage in der Schweiz aufhalten, können am Aufenthaltsort bei der zuständigen Gemeindestelle (am besten durch Vermittlung des Hotels usw.) weitere Mahlzeitencoupons in Form einer halben Mahlzeitenkarte beziehen. Die Abgabe muss von der zuständigen Stelle durch Eintragung mit Angabe des Datums im Ausweispapier (Pass usw.), im Ausländerausweis oder auf der Bescheinigung, die ausgestellt wird, wenn die Behörde das Ausweispapier oder den Ausländerausweis benötigt, vorgemerkt werden. Die Abgabe der halben Mahlzeitenkarte kann nach Ablauf eines halben Monats wiederholt werden, sofern die aus dem Ausland zugereisten Personen sich weiterhin in der Schweiz aufhalten. Sie darf jedoch nur gegen Ausweisung der letzten Eintragung im Ausweispapier, Ausländerausweis oder auf der Bescheinigung und entsprechende neue Eintragung vorgenommen werden.

### III. Verwendung der Mahlzeitencoupons

1. Verwendung der Mahlzeitencoupons in kollektiven Haushaltungen. Die Mahlzeitencoupons berechnen ausschliesslich zum Bezug couponpflichtiger Speisen und Mahlzeiten nicht aber zum Bezüge von Waren. Die Abgabe von Mahlzeitencoupons an kollektive Haushaltungen ohne Bezug der entsprechenden Speisen oder Mahlzeiten zum Zwecke des indirekten Bezuges von Grossbezügler-Coupons bzw. von Waren ist strafbar. Straffällig ist in einem solchen Falle auch die für die betreffende kollektive Haushaltung verantwortliche Person.

Das Gastgewerbe ist grundsätzlich verpflichtet, ab 1. April 1941 bei jedem Menü und bei jeder Platte anzugeben, ob und wie viele Mahlzeitencoupons vom Gast abzugeben sind. Die Gäste sind verpflichtet, die Mahlzeitencoupons dem Bedienungspersonal bei Annahme der Bestellung abzugeben.

Die Festsetzung der abzugebenden Mahlzeitencoupons wird im Rahmen der grundsätzlichen Regelung weitgehend den Inhabern der kollektiven Haushaltungen überlassen. Diese



## Tagung der Delegierten der Städtesektionen

Am Mittwoch, den 26. März, nachmittags 3 Uhr, findet im Hotel Habis Royal in Zürich unter dem Vorsitz von Herrn H. Schmid, Bern, eine Versammlung der Städtesektionen zur Besprechung der aktuellen Tagesfragen der Stadthotellerie statt. Zu dieser Tagung haben alle Mitglieder des S.H.V. aus ausgesprochenen Stadtbetrieben als Zuhörer ohne weiteres Zutritt.

## Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Dezember 1940

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Trotz einer weiteren Schmälerung des ausländischen Sektors unseres Fremdenverkehrs waren die Gesamtfrequenzzahlen im Berichtsmontat etwas grösser als zu Beginn der letztjährigen Wintersaison. In 5725 Betrieben mit 104000 Gastbetten wurden 128000 Arrivées und 623000 Übernachtungen gebucht; das sind 6600 Ankünfte (5 Prozent) und 23000 Logiernächte (4 Prozent) mehr als vor Jahresfrist.

| Wohndland der Gäste | Arrivées  |           | Logiernächte |           |
|---------------------|-----------|-----------|--------------|-----------|
|                     | Dez. 1939 | Dez. 1940 | Dez. 1939    | Dez. 1940 |
| Inland              | 108 283   | 119 133   | 423 861      | 489 151   |
| Ausland             | 13 343    | 9081      | 175 597      | 133 667   |
| Zusammen            | 121 626   | 128 214   | 599 428      | 622 818   |

Wie in den Vormonaten resultiert diese Frequenzzunahme aus einer Belebung des Binnenverkehrs und einem weiteren Versiegen des Gästestromes aus dem Ausland. Mit 489000 Übernachtungen ist die Inlandfrequenz nicht nur um 15 Prozent grösser als letztes Jahr, sondern sie hat seit dem Bestehen der eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik das Maximum zu dieser Jahreszeit erreicht. Umgekehrt ist der Auslandsverkehr mit 9000 Arrivées und 134000 Logiernächten auf einen Tiefstand gesunken, wie er in der gleichen Zeit niemals beobachtet wurde. Verglichen mit dem „Rekord-Dezember“ 1936 haben die Ankünfte der Ausländer um sieben Achtel und deren Übernachtungen um drei Viertel abgenommen. Erneut ist daran zu erinnern, dass im Berichtsmontat die Mehrzahl der Logiernächte für Auslandsäste gebucht wurde, die sich schon längere Zeit in der Schweiz aufhalten. Für diese Annahme spricht neben der geringen Zahl der Arrivées die regionale Verteilung der Auslandslogiernächte, die zeigt, dass von den 134000 Übernachtungen 33500 in den Kurorten Davos, Leysin, Montana, Verma, 57000 in den fünf Städten Zürich, Bern, Basel, Lausanne, Genf und 21000 in Locarno, Lugano, Montreux und Vevey gezählt wurden. Auf die übrige Schweiz entfielen somit noch rund 22000 Logiernächte, das ist ungefähr die Hälfte des Auslandsbesuches von St. Moritz im Dezember 1936.

Von sämtlichen, einschliesslich der in den geschlossenen Hotels und Gasthöfen stehenden

Fremdenbetten wurde im Mittel 7,7 Prozent beansprucht, gegenüber 7,4 im Dezember 1939; werden bei dieser Berechnung nur die verfügbaren Gastbetten berücksichtigt, so ergibt sich für die Hotels und Gasthöfe eine mittlere Bettenbesetzung von 14,8 bzw. 14,1 Prozent. Da die Fremdenpensionen und Sanatorien einen stärkeren Besuch aufwiesen, ist die Besetzungsquote für alle Gaststätten etwas höher, nämlich 10,5 Prozent bezogen auf alle vorhandenen Betten und 19,3 Prozent berechnet nach den verfügbaren Betten.

Wie in den Vormonaten sind es nur drei Fremdengebiete — Graubünden (Davos), Waadtländer Alpen (Leysin) und Genferseegend (Lausanne, Genf) — die über dem Landesdurchschnitt liegende Bettenbesetzungsziffern ausweisen. Folgende Tabelle mit den Logiernächtezahlen in den bedeutendsten Wintersportplätzen im Dezember 1936 und 1940 dürfte interessieren sowie erschöpfend Auskunft geben über den vor- und nachkriegszeitlichen Winter-Fremdenverkehr und indirekt auch über die Lage der mit dem Fremdenverkehr verbundenen Gewerbe aller Art.

### Logiernächte in ausgewählten Wintersportplätzen im Dezember 1936 und 1940

| Fremdenorte       | Auslandgäste |           | Schweizergäste |           |
|-------------------|--------------|-----------|----------------|-----------|
|                   | Dez. 1936    | Dez. 1940 | Dez. 1936      | Dez. 1940 |
| St. Moritz        | 40817        | 893       | 7146           | 5294      |
| Arosa             | 33823        | 1819      | 14225          | 21242     |
| Pontresina        | 12670        | —         | 1576           | 686       |
| Lenzerheide       | 5107         | 68        | 2076           | 2372      |
| Klosters          | 4786         | 22        | 2391           | 2072      |
| Wengen            | 13244        | 85        | 5556           | 4852      |
| Aedelboden        | 11235        | 89        | 3326           | 2846      |
| Gstaad            | 9078         | 831       | 1009           | 4663      |
| Grindelwald       | 7192         | 38        | 2442           | 1769      |
| Mürren            | 6583         | 93        | 1231           | 1639      |
| Kandersteg        | 4597         | —         | 250            | 56        |
| Engelberg         | 11773        | 179       | 2817           | 2398      |
| Villars-Chesières | 14766        | 876       | 3856           | 4835      |
| Zermatt           | 10337        | 80        | 645            | 281       |
| Crans             | 6052         | 175       | 794            | 2233      |
| Zusammen          | 192060       | 5228      | 49940          | 57268     |

Die Zusammenstellung enthält alle Fremdenorte, in denen im Dezember 1936 mehr als 4000 Auslandsübernachtungen gebucht wurden. Die Kurorte Davos, Leysin und Montana wurden nicht berücksichtigt, da deren Frequenzzahlen bereits in einem andern Zusammenhang genannt wurden. Sie vermittelt vor allem zwei Tatsachen. Einmal sind die Ausländer im Fremdenverkehrsbild unserer Wintersportplätze seltene Ausnahmen geworden oder wie in Pontresina und Kandersteg ganz verschwunden. Nicht weniger interessant ist die zweite Feststellung, dass drei Fünftel dieser Fremdenorte auch eine Abnahme des Inlandverkehrs verzeichnen; nur Arosa, Gstaad und Crans weisen einen wesentlich stärkeren Schweizerbesuch auf als vor vier Jahren.

Den fünf grössten Städten gemeinsam ist eine Zunahme des Binnenverkehrs, der nach der Zahl der Übernachtungen zwischen 9 (Basel) und 25 Prozent (Zürich) schwankt, sowie eine Abnahme des Auslandsverkehrs, die maximal ebenfalls ein Viertel ausmacht (Zürich, Lausanne). Mit Ausnahme von Lausanne ist die Bettenbesetzungsziffer überall höher als vor Jahresfrist.

## Kriegswirtschaftliche Massnahmen und Marktmeldungen

### Benzin- und Oelpreise neuerdings erhöht

Die eidgenössische Preiskontrollstelle teilt mit: Die seit der letzten Preisanpassung vom vergangenen Herbst weiter angestiegenen Versorgungsschwierigkeiten sowie der beträchtliche Rückgang der zur Verfügung stehenden Mengen von flüssigen Brenn- und Treibstoffen hatten eine weitere Erhöhung der Gestehtungskosten und damit der Detailpreise zur Folge. Mit Wirkung ab 17. März 0 Uhr wird der Tankstellenpreis von Benzin von 75 auf 82 Rappen je Liter erhöht.

Ab gleichem Zeitpunkt erfahren auch die Verkaufspreise von Heizöl, Dieselöl, White-Spirit, Petroleum und rumänisches Leichtbenzin Erhöhungen. Die für diese Produkte zulässigen Höchstpreise werden wie bis anhin dem Handel von unserer Amtsstelle vorgeschrieben.

### Überweisung von Zahlungsmitteln aus Belgien, Holland und Norwegen

Anfragen aus Hotels, welche Gäste aus vorgenannten Ländern beherbergen, lassen erkennen, dass vielfach Unsicherheit über den Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz einerseits und Belgien, Holland und Norwegen andererseits besteht. Dieser ist durch provisorische Vereinbarungen vom 20. September 1940 vorläufig geregelt, und zwar tritt an Stelle der Zahlungen in freien Devisen, wie sie vor der militärischen Besetzung dieser Länder üblich war, der Clearing- und Verrechnungverkehr, welcher hauptsächlich durch die gegenseitigen Warenlieferungen und Dienstleistungen gespiesen wird.

Bei ausländischen Staatsangehörigen ist grundsätzlich zu unterscheiden zwischen

1. Personen, die schon vor dem 1. Mai 1940 in der Schweiz Wohnsitz im Sinn von Artikel 23 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches hatten bzw. heute noch haben, und die vor dem genannten Datum regelmässig Überweisungen aus Belgien, Holland oder Norwegen zur Deckung ihrer Ausgaben in der Schweiz erhielten, und

2. Personen, die seit dem 1. Mai 1940 in die Schweiz eingereist sind.

Die unter Ziffer 1 erwähnten Personen haben bis auf weiteres die Möglichkeit, den Clearing zur Überweisung von Geldebeträgen bis zum Höchstbetrag von Fr. 700.— pro Monat in Anspruch zu nehmen, sofern sie in der Lage sind, den Nachweis zu erbringen, dass sie auf solche Überweisungen zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes in der Schweiz unbedingt angewiesen sind. Dieser Nachweis ist unter Verwendung eines besonderen, von der Verrechnungsstelle zu beziehenden Formulars zu erbringen.

Die unter Ziffer 2 genannten Personen können ausnahmsweise und für eine beschränkte Zeitdauer die Genehmigung zur Überweisung von Zahlungsmitteln aus Belgien, Holland oder Norwegen bis zum Maximalbetrag von Fr. 700.— pro Monat zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes in der Schweiz erhalten, sofern der erforderliche Nachweis erbracht werden kann, dass der

Gesuchsteller auf solche Überweisungen unbedingt angewiesen ist.

Personen schweizerischer Staatszugehörigkeit mit Wohnsitz in der Schweiz können im Bedarfsfall Überweisungen aus dem Clearing-Ausland zu ihren Gunsten ohne Rücksicht auf das Datum ihrer Wohnsitznahme in der Schweiz beantragen.

Zahlungen, die auf gesetzlicher oder vertraglicher Grundlage beruhen (z. B. gesetzliche Unterstützungen- und Alimentenzahlungen, Pensionen usw.), können, unbekümmert um die Wirtschaftslage des Anspruchsberechtigten grundsätzlich bis zum Maximalbetrag von Fr. 700.— monatlich transferiert werden.

## Bücherfisch

„Was der Selbstversorger vom Gemüse- und Kartoffelanbau wissen muss“. Unter den zahlreichen Broschüren, mit denen gegenwärtig der Kleinplanzer und Neuling im Pflanzenüberschwemmt wird, verdient das Büchlein von Oberstleutnant W. Woessner, Charlottenfels, Neuhausen, besondere Beachtung. Landwirtschaftslehrer Marbach hat dazu einen Beitrag über den Kartoffelanbau geschrieben. Übersichtlich und klar werden dem Selbstplanzer Ratschläge erteilt, nicht zuviel und nicht zu wenig, um mit eigener Aussicht auf Erfolg Gartenbau und Kartoffelanbau im Kleinen zu betreiben und nicht schon beim Buchstudium den Verleider zu bekommen. Die Anlage des Gartens, Wechselwirtschaft, Düngung, Sorten und Saatgut, das Pflanzen und die Pflegearbeiten, Ernte und Aufbewahrung, alles ist in logischer Reihenfolge dargestellt. Verschiedene Illustrationen ergänzen den Text und machen das Pflanzen für den Anfänger verständlicher. Auch für den Fachmann dürfte der sehr inhaltsreiche Arbeits-Kalender im Gemüsegarten manche Anregung bieten.

Das 50 Seiten starke Büchlein kann zum Preise von 60 Rp. von der Buchdruckerei J. G. Stammers Erben in Schleithelm und auch beim Buchhandel bezogen werden. Es entspricht einem derzeitigen Bedürfnis und kann jedermann, der sich im Kleinen mit Garten- oder Kartoffelanbau befassen will, bestens empfohlen werden.

Redaktion — Rédaction:

Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi (im Militär)

## HOTELIERS!

Empfehet das offizielle Fachorgan allen Lieferanten. Es liegt dies in beidseitigem Interesse!



Gut essen u. trinken gehört zu Ihrem Beruf

denn man muß seinen Kunden Ehre antun. Sie kennen die Folgen und möchten wohl einschränken, aber das geht nicht gut. Was Sie aber können, das ist, rechtzeitig gegen Ihre Berufskrankheit vorbeugen, gegen die Arterienverkalkung. Sicher sprach Ihr Arzt oder Apotheker schon von Arteriosan. Seine Wirkung liegt in der klinisch erprobten Kombination von 4 Heilpflanzen, die von verschiedenen Seiten her das Liden bekämpfen, das meist in den 40er Jahren beginnt und von 50 an spürbar wird durch Schwindelgefühl, Herzdruck, vorzeitige Ermattung.

**Arterosan**

Wie wär's mit einem Versuch? Bel Ihrem Beruf ist die jährliche Arterosan-Kur besonders wichtig.

Erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.50 - Kurpackung Fr. 11.50 Broschüre A 12 durch die Galactina A.-G., Belp

### Vorteilhafte Putzmittel:

KELLERS **Sandschwämme, Sandseife u. Seifensand**

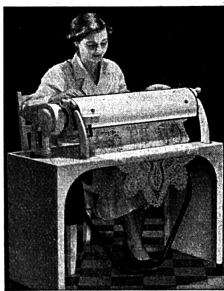
Chemische- und Seifenfabrik Stalden, Konolfingen

Korrespondentinnen- und Dolmetscher-Schule (Internat)

„Des Alpes“

In La Tour de Peliz (Genfersee). Kurzbedingung, 25jähr. Erfahrung. Dauernde Aneignung d. Sprachen. Hauptgewichte: Französisch, Diplom. Tel. 527 21.

## § SIEMENS HEIMBÜGLER



Ein Zeugnis aus dem Gastgewerbe:

... Die Bedienung ist kinderleicht und wir bügeln auf der Maschine sozusagen unsere ganze Hotelwäsche, auch ganz grosse Sachen, Vorhänge, Schürzen, Blusen etc. H. G., Luzern.

Fr. 475.—

Preis aufschlag 13%

Bequeme Zahlungsbedingungen. Unverbindliche Vorführungen durch Elektrizitätswerke, Elektroinstallateure oder täglich im Ausstellungsraum der

SIEMENS ELEKTRIZITÄTSERZEUGNISSE A.G. Löwenstrasse 35 ZÜRICH Telefon 53800



### la Eisenholz-Kegelkugeln

ohne oder mit bequemem Griff, sehr preiswert. Weissbuche Kegel, Patentstellung, Gummingring, Gummikugeln, Bocciaspiele, Bitte Preisliste verlangen. Telefon 52 98.

Ed. Liebherr, Ermatingen 9.

Papierservietten Plattenpapiere Filterpapiere Closepapiere etc.

ALBERT BARTH Spezialhaus für Hotelbedarf ZÜRICH, Seestr. 2, Tel. 39311



Hotel Mobiliar zu kaufen gesucht Offert. unt. Chiffre OF 4712 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Champagne Brut gegen Barzahlung gesüht.

Offerten mit Preisangabe an O. von Arx, Basel, Greifengasse 19.

FRIGOMATIC - Kälte für jeden Betrieb

Eine Frigomatic-Kühlanlage enttäuscht nie

**AUTOFRIGOR A.G. ZÜRICH**  
HARDTURMSTRASSE 20 TEL. 5 86 60

Vertretungen und Service-Stellen in:  
Basel, Bern, Biel, Chur, La Chaux-de-Fonds, Genf, Lausanne, Lugano, St. Gallen.

Auch jetzt noch jede Woche einen

**Sauerkraut-Tag**

(S. P. 2)





aux fins d'attributions de pièces de rationnement à titre d'avance. Cette requête sera faite sur formule F 3. En principe, on refusera, comme par le passé, toutes les attributions à titre d'avance; on ne les autorisera que dans des cas dûment motivés. L'attribution à titre d'avance sera portée en compte sur la formule de contrôle F 4 du ménage collectif. Les avances devront être compensées au plus tard avant la fin de la saison (c'est-à-dire de l'hiver) par la remise des coupons de repas, ou par la restitution des coupons de grandes rations non utilisés.

Les attributions à titre d'avance qui, à la fin de la saison, n'auront pas été compensées, seront inscrites sur formule F 4 et portées au compte de la saison suivante.

Les attributions à titre d'avance déjà compensées, jusqu'à l'entrée en vigueur du nouveau système, n'ont pas encore été compensées, seront portées au compte du ménage collectif sur formule F 4, chiffre 4.

c) **Requête pour augmentation imprévue et passagère du degré de fréquentation.** Si, au cours d'un mois, le nombre des hôtes d'un ménage collectif augmente de manière imprévue et passagère et qu'il y a des stocks disponibles, le ménage collectif peut présenter à l'office compétent sur formule F 3, une requête dûment motivée aux fins d'attributions à titre d'avance de coupons de grandes rations. Cette attribution sera portée en compte sur formule F 4. Elle doit, dans tous les cas, être compensée à la fin du mois d'attributions, par la remise de coupons de repas, ou de coupons de grandes rations non utilisés. Le mois suivant, l'office compétent ne pourra consentir d'attributions de coupons de grandes rations que sur la base des coupons de repas restant après remboursement de cette avance.

d) **Requête dans les cas spéciaux.** Des règlements spéciaux ont été prévus pour les établissements de malade, les homes d'enfants, les manifestations de bienfaisance, les colonies de vacances, les cours ménagers, les foyers du soldat, les entreprises mixtes, etc.

3. **Attribution de coupons de grandes rations.**  
a) **Règle générale.** Sur la base des coupons de repas qu'ils ont perçus, les ménages collectifs reçoivent des titres de rationnement sous forme de coupons de grandes rations. Ces titres leur permettent ensuite d'acheter dans le commerce des denrées alimentaires rationnées. En aucun cas, on ne doit remettre de coupons de fournisseurs aux ménages collectifs, même pas en échange de coupons de grandes rations.

On doit remettre les requêtes à l'office compétent, entre le 25 d'un mois et le 10 du mois suivant, plus tard.

b) **Attributions de coupons de grandes rations pour avril 1941.** Comme les ménages collectifs ne pourront présenter des coupons de repas qu'à fin avril-début mai 1941, les attributions de coupons de grandes rations pour le mois d'avril se feront encore, comme par le passé, sur la base de quotes déterminées par l'O. G. A. pour le mois d'avril. Au cours du mois d'avril, il ne sera pas fait d'attributions de coupons de grandes rations pour avril sur la base des coupons de repas.

Dès le début de l'attribution des titres de rationnement pour le mois de mai, tous les tenanciers et employés des ménages collectifs, devront recevoir des cartes de denrées alimentaires ou des cartes de repas, conformément aux dispositions énoncées sous chiffre II 1 ci-dessus. Jusqu'ici, ces personnes avaient part aux coupons de grandes rations du ménage collectif. Au cas où elles désirent recevoir pour le mois d'avril déjà, des cartes de denrées alimentaires ou des cartes de repas, l'attribution faite au ménage collectif pour le mois d'avril en sera diminuée d'autant.

c) **Attribution de coupons de grandes rations pour mai 1941 et pour les mois suivants.** A partir du mois de mai, les ménages collectifs recevront leurs coupons de grandes rations sur la seule base de coupons de repas qu'ils présenteront. Les coupons de grandes rations de mai seront attribués sur la base des quotes suivantes:

| Quote pour 100 coupons de repas | Ménages collectifs | Homes d'enfants |
|---------------------------------|--------------------|-----------------|
| Groupe A                        | 600 gr.            | 750 gr.         |
| Groupe B                        | 1200 gr.           | 1400 gr.        |
| Groupe C                        | 800 gr.            | 800 gr.         |

#### Attribution maximum pour 100 coupons de repas

Groupe B: dans chaque genre de denrées 1/3 au plus de la quote du groupe = 400 gr. pour 100 coupons de repas.

Groupe C: huile comestible 1/10 au plus de la quote du groupe = 80 gr. pour 100 coupons de repas.

graisse comestible ou margarine de boulanger (ensemble) 3/10 au plus de la quote du groupe = 240 gr. pour 100 coupons de repas.

### Indemnités pour les hôtels réquisitionnés militairement

Les délégations de la Société suisse des hôteliers et de la Société suisse des cafetiers et restaurateurs ont été reçues le jeudi 13 mars par M. le conseiller fédéral Kobelt pour un échange de vue au sujet des indemnités versées par la Confédération pour les hôtels et restaurants réquisitionnés militairement. Les délégations, conduites par M. von Almen, conseiller national, comprenaient en outre M. Bieri, le Dr Riesen, M. Herzog et le Dr Egger. Le département militaire était représenté par M. le colonel Burgunder et M. le colonel Märki.

M. le conseiller fédéral Kobelt exposa de façon approfondie les améliorations envisagées dans le système des indemnités à verser aux hôtels réquisitionnés. Il montra très objectivement que les autorités fédérales ne se refusaient pas à examiner la nécessité d'augmenter ces indemnités. Avant tout, on envisage un projet de loi fédérale réglant la question des indemnités aux personnes qui ont accueilli les internés. Ce projet a été préparé de telle façon qu'il pourra prochainement être approuvé et appliqué. Toutefois, on peut prévoir que le tarif des indemnités proposé par la Société suisse des hôteliers et la Société suisse des restaurateurs ne sera pas tout à fait adopté. Malgré cela, les représentants des deux associations durent reconnaître que le Conseil fédéral faisait preuve de bonne volonté pour venir en aide aux hôtels intéressés. Mais il faut aussi considérer que la Confédération doit s'efforcer de se faire rembourser par le gouvernement français les sommes qu'elle aura avancées pour l'hébergement des internés. En second lieu, on étudie un nouveau projet pour l'indemnisation des propriétaires des locaux réquisitionnés pour les cantonnements d'officiers d'état-major et pour les

cantonnements de la troupe en général. Sur ce point fort important, les représentants des deux associations ont aussi eu l'occasion d'affirmer leurs positions. Il faut établir un règlement convenable à ce sujet pour l'avenir, même si les indemnités fixées n'atteignent pas le montant que l'on aurait été en droit d'espérer.

Il en va hélas! tout autrement de la question de l'effet rétroactif de cette réglementation. Comme la Confédération a peur de courir de trop gros risques financiers au cas où elle ferait quelque chose dans ce sens, on peut craindre que de grosses déceptions ne soient réservées aux hôtels et restaurants intéressés. Nous devons toutefois songer qu'il est tout à fait indispensable d'instaurer des indemnités plus convenables pour que les hôtels et restaurants puissent enfin compter sur des indemnités équitables.

### Réintroduction des abonnements de vacances

Les CFF communiquent:

Soucieuses d'aider l'industrie hôtelière suisse à franchir les temps difficiles et pour engager, à défaut d'hôtes étrangers, le plus grand nombre de touristes suisses à faire des voyages de villégiature, les entreprises suisses de transports ont décidé de réintroduire dès le 1er avril au 31 octobre 1941 l'abonnement de vacances si bien accueilli l'an dernier. Les prix demeurent les mêmes (9 fr. pour l'abonnement de dix jours et 3 fr. pour une prolongation de 7 jours).

Les conditions d'émission et d'utilisation ont été modifiées comme suit:

1. L'abonné n'est plus tenu d'inscrire dans la carte d'abonnement l'itinéraire pour lequel il désire des demi-billets;
2. L'obligation pour l'abonné de séjourner 5 jours au moins dans un lieu de villégiature déterminé et d'y faire timbrer son abonnement, est supprimée.
3. La seule restriction à l'entière liberté de l'abonné dans l'organisation de son voyage est qu'il ne peut faire des excursions qu'en dehors d'un rayon distant de 50 km. de la gare de départ du billet principal et accomplir les 50 derniers kilomètres du voyage de retour que le cinquième jour au plus tôt (jour de départ compris).

### Assemblée des délégués des sections des villes

Une assemblée des sections des villes aura lieu le mercredi après-midi 26 mars à 3 heures à l'Hôtel Habis-Roy à Zurich, sous la présidence de M. H. Schmid (Berne) pour discuter les problèmes actuels qui intéressent l'hôtellerie des villes. Tous les membres des dites sections de la S.S.H. peuvent sans autre assister à cette assemblée à titre d'auditeurs.

### 4. La disposition qui restreignait la longueur des détours en cas de voyages circulaires est abandonnée.

L'assouplissement des conditions de voyage a été concédé eu égard notamment au 65ème anniversaire de la fondation de la Confédération.

Note de la Rédaction: Il est évidemment difficile de contenter tout le monde et si dans certaines régions, spécialement dans les cantons frontiers, on se réjouira des nouvelles conditions dans lesquelles les abonnements de vacances seront délivrés, dans le centre du pays et dans certaines stations, on regrettera que l'obligation de séjourner 5 jours dans un endroit ait été supprimée. Cette condition avait l'avantage d'assurer aux hôtels une clientèle plus stable et les hôtes qui séjourner un certain temps sont naturellement plus intéressants pour l'hôtelier que les clients de passage. Le nouvel abonnement qui est plus un «abonnement de voyages» qu'un «abonnement de vacances» semble devoir être plus favorable aux entreprises de transports qu'à l'hôtellerie, car il facilitera les déplacements sans soutenir l'hôtellerie d'une façon rationnelle. D'autre part, les régions éloignées qui ne sont pas des centres d'excursions ne se verront plus exclues des itinéraires des voyageurs, du seul fait de leur position géographique. Donc, si en général on doit regretter que cet abonnement ne soit plus un authentique «abonnement de vacances», il faut quand-même être reconnaissant aux CFF d'avoir introduit ces facilités de transport, car personne ne contestera qu'un tel abonnement vaut mieux que point du tout.

### Divers

#### La foire de Leipzig et le tourisme suisse

Jusqu'à ces dernières années la Suisse se contentait d'organiser un bureau de renseignements à la foire de Leipzig, mais devant l'importance prise par cette manifestation, elle a cette année passablement augmenté les dimensions de son stand. Au dire de personnes qui l'ont visité, notre stand gagnerait à être encore plus grand étant donné l'importance économique de notre pays. Mais, par contre, il se fait remarquer par la perfection de son aménagement. Il est divisé en trois parties, la première consacrée au tourisme, la deuxième à l'industrie et la troisième aux arts et aux sciences. La partie réservée au tourisme est placée sous l'égide de sept fleuves qui prennent leur source dans notre pays et à chacun desquels le peintre Gœug a consacré un très beau panneau décoratif. Cette section est encore illustrée par d'amusants dessins de l'architecte Vouga, de Lausanne, dessins qui représentent les divers plaisirs que la Suisse peut offrir à ses hôtes. Espérons que le stand aura le succès qu'il mérite et qu'il contribuera à ranimer le tourisme international dans notre pays.

#### Note de la rédaction

Le manque de place nous a renvoyé au prochain numéro la publication du compte rendu de l'Assemblée générale de la Société des hôteliers de Lugano et environs, de l'Assemblée générale de l'Association des intérêts de Genève et de divers communiqués.

## SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

### Convocation à une Conférence des présidents de sections pour le jeudi matin, 27 mars, à 10 heures 15, à l'Hôtel Central à Zurich

#### ORDRE DU JOUR:

1. Exposé sur la situation actuelle et sur les mesures prises pour y remédier (Rapporteur: Dr Riesen, directeur).
2. Hausse des prix de pension:
  - a) Renchérissement du prix des marchandises (Rapporteur: Dr Streiff),
  - b) Renchérissement du Comité central au sujet de la hausse des prix de pension (Rapporteur: M. V. Wiedeman)
3. Publication d'un guide des hôtels (Rapporteur: M. V. Wiedeman).
4. Contrat avec la Caisse suisse de voyage (Rapporteur: M. Gamma).
5. Divers.

A la conférence sont convoqués tous les présidents des sections de la Société suisse des hôteliers. Si l'un ou l'autre se trouvait empêché d'y participer, nous comptons que la section le fera remplacer par un autre membre.

D'autres membres de la Société seront admis aux délibérations à titre d'auditeurs. Pour éviter des malentendus, notamment en cas de votation, un contrôle sera effectué.

Les délibérations se poursuivront vraisemblablement pendant l'après-midi du jeudi 27 mars, mais elles se termineront assez tôt pour permettre aux participants de repartir par les trains du soir. A midi, un déjeuner au prix de fr. 4,40 (service compris, mais sans les boissons), sera servi à l'Hôtel Central. Il est cependant expressément fait remarquer que les frais des présidents et de leurs représentants devront être supportés, comme de coutume, par les sections.

Nous comptons fermement voir toutes nos sections représentées à cette importante Conférence. Elles voudront bien indiquer le plus tôt possible au Bureau central les noms de leurs participants. Nous vous présentons, Messieurs les Présidents, nos confraternelles salutations.

#### SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Le Président central: Dr H. Sellen. Le Directeur du Bureau central: Dr M. Riesen.

# HANS GIGER

## BERN

Tel. 3 27 35



Meine  
**Teemischungen**  
befriedigen  
immer

Fabrique suisse



d'orfèvrerie d'hôtel

## H. BÉARD

### MONTREUX

Réparation et argenture au 1er titre de tout matériel détérioré  
Fabrication de machines à polir l'argenterie pour l'entretien parfait de votre matériel  
Références de 1er ordre

### Alleingeführtes Passanten-Hotel

mit Restaurationsbetrieb in der Ostschweiz  
sucht vertrauenswürdiges kath. Ehepaar als  
kautionsfähigen

## Pächter

Es wird vor allem Wert auf initiative, jüngere Leute gelegt, die es verstehen, durch gewandte Umgangsformen und Flechtigkeit unter den heutigen Verhältnissen emporzuarbeiten. Bei Konvention Lebensstellung. — Offerten unter Chiffre R. Z. 2033 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



**FORTWÄHREND KURSE**  
für Sprach-Sekretäre (innen), Stenodactylo,  
Korrespondenten(innen), Handels-Diplome  
im 3., 4. und 6. Monate, Staatsexamen, in 3 Monaten. Jede Klasse besteht nur aus 5 Schülern.

**EGOLES TAME** Neuchâtel 33 und Luzern 33

In Kantonspital mit ca. 200 Personen wird

## I. Köchin evtl. Alleinkoch gesucht

Kenntnisse in der Diätküche erwünscht. Anmeldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Chiffre M. O. 2032 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Oberkellner

gesucht in mittleres, erstklassiges Stadthotel der Ostschweiz. Reflektanten, die sich über gute Fachkenntnisse ausweisen können, gute Verkäufer sind, mögen Offerten einreichen unter Chiffre O. K. 2047 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Dasselbe wird eine Stelle frei für einen

### KELLNERLEHRLING

Ehemalige Serviertochter sucht per sofort

## Anfangsstelle in LINGERIE

Grossbetrieb u. Jahresstelle bevorzugt. Gefl. Offerten an Emilie Ineichen, Hotel Waldstätterhof, Luzern.

Ich suche für meinen Neffen eine gute

## Kochlehrstelle

Anfragen und nähere Angaben über Lehrgeld und Eintritt an Eugen Weber, Via Nassa 17, Lugano.

# NEUCHÂTEL CHÂTENAY

la marque des bons hôtels...



## HORGEN GLARUS

zeitgemäss zweckmässig formschön bequem

A.-G. Möbellfabrik Horgen-Glarus in Horgen

---

## HOTEL- u. WIRTEFACHSCHULE

(Städtlich subventionierte Lehranstalt) Neuchâtel

Beginn des nächsten Jahres am 5. Mai 1941 mit praktisch-theoretischem Lehrplan für Köche, Service, Keller, Buchhaltung und französische Sprache. Pensionspreis, alles inbegriffen, Fr. 170.— bis 180.— monatlich. Prospekte durch die Schulleitung.

Revue-Inserte haben stets Erfolg!